

**PAION Jahresabschluss und Lagebericht
für das Rumpfgeschäftsjahr vom
2. Juni 2004 bis zum 31. Dezember 2004**

PAION AG, Aachen

Februar 2005



PAION AG, Aachen
Bilanz zum 31. Dezember 2004

AKTIVA	EUR	31.12.2004 EUR	2.6.2004 EUR
A. AUSSTEHENDE EINLAGEN AUF DAS GEZEICHNETE KAPITAL		0,00	50.000,00
davon eingefordert: EUR 0 (2.6.2004: EUR 12.500,00)			
B. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	54.544.941,10		0,00
C. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmer	139.199,38		0,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	66.548,57		0,00
		205.747,95	0,00
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		19.920,93	0,00
		225.668,88	0,00
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		1.004,91	0,00
		54.771.614,89	50.000,00

PASSIVA	EUR	31.12.2004 EUR	2.6.2004 EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	10.005.552,00		50.000,00
II. Kapitalrücklage	44.589.389,10		0,00
III. Bilanzverlust	-2.050.343,14		0,00
		52.544.597,96	50.000,00
B. RÜCKSTELLUNGEN			
Sonstige Rückstellungen		1.287.200,00	0,00
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.338,33		0,00
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
EUR 24.338,33			
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmer	780.000,00		0,00
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
EUR 780.000,00			
3. Sonstige Verbindlichkeiten	135.478,60		0,00
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
EUR 135.478,60			
davon aus Steuern: EUR 132.526,60			
		939.816,93	0,00
		54.771.614,89	50.000,00

PAION AG, Aachen

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Rumpfgeschäftsjahr vom 2. Juni 2004
bis zum 31. Dezember 2004**

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
1. Sonstige betriebliche Erträge		303.770,58
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-382.270,24	
b) Soziale Abgaben	<u>-32.752,29</u>	
		-415.022,53
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.930.832,82
4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-7.967,20
davon an verbundene Unternehmen: EUR 7.950,57		
		<u>-2.050.051,97</u>
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-2.050.051,97
6. Sonstige Steuern		<u>-291,17</u>
7. Jahresfehlbetrag		<u>-2.050.343,14</u>
8. Gewinn-/Verlustvortrag		<u>0,00</u>
9. Bilanzverlust		<u><u>-2.050.343,14</u></u>

PAION AG, Aachen
Anhang für das Rumpfgeschäftsjahr vom 2. Juni 2004 bis zum
31. Dezember 2004

(1) Vorbemerkung

Der Jahresabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr vom 2. Juni 2004 bis zum 31. Dezember 2004 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) in der jeweils geltenden Fassung aufgestellt. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den Gliederungsvorschriften der §§ 266 und 275 HGB. Der Anhang wurde auf der Grundlage der §§ 284 bis 288 HGB gefertigt.

Die PAION AG hat mit Datum vom 30. Dezember 2004 die Zulassung zum amtlichen Markt sowie zum Teilbereich des amtlichen Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse beantragt. Sämtliche Aktien der PAION AG wurden mit Zulassungsbeschluss der Frankfurter Wertpapierbörse vom 9. Februar 2005 zugelassen. Mit Abgabe des Antrages auf Zulassung gilt die PAION AG gemäß § 267 Absatz 3 Satz 2 HGB als große Kapitalgesellschaft.

(2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.
2. Die Bewertung der Forderungen erfolgt grundsätzlich zum Nennwert. Fremdwährungsforderungen werden zum ggf. niedrigeren Stichtagskurs bewertet.
3. Die Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet und sind notwendig sowie ausreichend bemessen.
4. Verbindlichkeiten (incl. der Fremdwährungsverbindlichkeiten) werden zum Rückzahlungsbetrag bilanziert. Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zum Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles bzw. mit dem zum Abschlussstichtag höheren Kurs bilanziert.

5. Bei der Erstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB zugrunde gelegt.

(3) Erläuterungen zu den Bilanz- und GuV-Posten

1. Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen zum 31. Dezember 2004 in Höhe von €54.544.941,10 betreffen ausschließlich die PAION Deutschland GmbH, Aachen. Wir weisen auch auf unsere Ausführungen unter 4. ‚Eigenkapital‘.

2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen gegenüber der PAION Deutschland GmbH und resultieren aus erbrachten Dienstleistungen.

3. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände zum 31. Dezember 2004 betreffen ausschließlich Umsatzsteuererstattungsansprüche.

4. Eigenkapital

Die Gesellschaft wurde zum 2. Juni 2004 mit einem Grundkapital von € 50.000,00 durch die Dres. Mariola und Wolfgang Söhngen gegründet. Das Grundkapital wurde in voller Höhe bar eingezahlt. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 30. Juni 2004. Durch Notarvertrag vom 8. September 2004 wurde das Grundkapital nominal um € 9.955.552,00 auf € 10.005.552,00 erhöht. Die Sachkapitalerhöhung erfolgte durch die Sacheinlage aller Geschäftsanteile der PAION Deutschland GmbH gegen Ausgabe von 9.955.552 Aktien an die vormaligen Gesellschafter der PAION Deutschland GmbH. Der übersteigende Betrag dieser Sacheinlage wurde aufgrund des vorgenannten Notarvertrages in die Kapitalrücklage eingestellt. Die Kapitalrücklage beträgt demnach € 44.589.389,10.

Grundkapital zum 02.06.2004	50.000,00 €	
Kapitalerhöhung 2004	9.955.552,00 €	
Grundkapital zum 31.12.2004	<u>10.005.552,00 €</u>	10.005.552,00 €
Kapitalrücklage zum 02.06.2004	0,00 €	
Zuführung Kapitalrücklage 2004	44.589.389,10 €	
Kapitalrücklage zum 31.12.2004	<u>44.589.389,10 €</u>	44.589.389,10 €
Jahresfehlbetrag 2004		<u>-2.050.343,14 €</u>
Eigenkapital zum 31.12.2004		<u>52.544.597,96 €</u>

Das Grundkapital ist eingeteilt in 10.005.552 Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien). Die Stückaktien lauten auf den Inhaber.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Dezember 2004 ist der Vorstand ermächtigt worden, in der Zeit bis zum 30. Dezember 2009 das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt € 5.000.000,00 durch Ausgabe von bis zu 5.000.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2004).

Ferner wurde der Vorstand durch Hauptversammlungsbeschluss vom 30. Dezember 2004 ermächtigt, bis zum 30. Dezember 2009 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen im Gesamtbetrag von bis zu € 40.000.000,00 mit einer Laufzeit von längstens 20 Jahren zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf neue Aktien der PAION AG mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu insgesamt € 4.000.000,00 zu gewähren (Bedingtes Kapital 2004 I).

In der Hauptversammlung am 30. Dezember 2004 wurde darüber hinaus beschlossen, das Grundkapital der PAION AG um bis zu insgesamt € 1.000.000,00 durch Ausgabe von bis zu insgesamt 1.000.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2004 II). Die bedingte Kapitalerhöhung kann nur insoweit durchgeführt werden, wie die Inhaber von Optionsrechten, die von der PAION AG im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2005 gewährt werden, ihr Optionsrecht ausüben. Optionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2005 sind bisher noch nicht zugeteilt worden.

Im Rahmen der Vorbereitung auf den Börsengang hat die Hauptversammlung vom 21. Januar 2005 beschlossen, das Grundkapital von € 10.005.552,00 gegen Bareinlage um bis zu € 5.000.000,00 durch die Ausgabe von bis zu 5.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je € 1,00 zu erhöhen. Mit Datum vom 9. Februar 2005 hat der Aufsichtsrat entsprechend der ihm von der Hauptversammlung übertragenen Befugnis eine Satzungsänderung hinsichtlich der im Rahmen des Börsenganges durchgeführten Kapitalerhöhung in Höhe von € 5.000.000,00 beschlossen.

Ferner hat mit Datum vom 9. Februar 2005 der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates beschlossen, das Grundkapital von € 15.005.552,00 um einen Betrag von bis zu € 750.000,00 aus dem genehmigten Kapital 2004 gegen Bareinlage auf bis zu € 15.755.552,00 durch Ausgabe von bis zu 750.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von € 1,00 zu erhöhen. Zur Übernahme der neuen Aktien wurde die UBS Limited, London, Großbritannien, zugelassen, die von dieser Zeichnungsberechtigung vollständig oder teilweise bis zum 31. März 2005 Gebrauch machen kann.

5. Rückstellungen

Die Rückstellungen sind wie folgt aufzugliedern:

	€
Rechtsberatung	1.100.000,00
Ausstehende Kostenrechnungen	50.000,00
Abschluss- und Prüfung	48.500,00
Tantieme	40.000,00
Übrige	48.700,00
	<u>1.287.200,00</u>

Die Rückstellung für Rechtsberatung resultiert im Wesentlichen aus noch nicht abgerechneten Leistungen im Zusammenhang mit der Vorbereitung des Börsenganges.

6. Verbindlichkeiten

Davon mit einer Restlaufzeit von bis zu

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag €	1 Jahr €	1-5 Jahre €	> 5 Jahre €
<hr/>				
Verbindlichkeiten aus				
Lieferungen und Leistungen	24.338,33	24.338,33	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber				
verbundenen Unternehmen	780.000,00	780.000,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	135.478,60	135.478,60	0,00	0,00
- davon aus Steuern: € 132.526,60				
	<u>939.816,93</u>	<u>939.816,93</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

(4) Sonstige Pflichtangaben

1. Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer

Im Rumpfgeschäftsjahr vom 2. Juni bis zum 31. Dezember 2004 hat die Gesellschaft durchschnittlich 2 Arbeitnehmer beschäftigt.

2. Vorstand und Aufsichtsrat

Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sind

- Dr. Wolfgang Söhngen, CEO, Vorsitzender
- Dr. Mariola Söhngen, CMO
- Bernhard Hofer, CFO (ab 1. September 2004)
- Alexander Vos, COO (ab 1. September 2004)

Die Vorstände erhielten im Rumpfgeschäftsjahr vom 2. Juni 2004 bis zum 31. Dezember 2004 die folgenden Bezüge (inkl. Prämien, Versicherungen, Dienstwagen und Kostenübernahmen):

- | | |
|------------------------|--------|
| - Dr. Wolfgang Söhngen | T€ 68 |
| - Dr. Mariola Söhngen | T€ 63 |
| - Bernhard Hofer, CFO | T€ 54 |
| - Alexander Vos, COO | T€ 106 |

Die Vorstände der Gesellschaft sind zugleich Geschäftsführer der PAION Deutschland GmbH und üben ihre Tätigkeit bei der Gesellschaft und der PAION Deutschland GmbH hauptberuflich aus.

Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft sind:

- Dr. Walter Wenninger, Leverkusen, Vorsitzender;
Sonstige Aufsichtsratsmandate: Epidauros AG, Verlags- und Medien Aktiengesellschaft Köln (VEMAG) und Arrow Therapeutics Ltd.
- Dr. Franz Wirtz, Stolberg, Stellvertretender Vorsitzender;
Sonstige Aufsichtsratsmandate: DASGIP AG und QIAGEN N.V.
- Prof. Dr. Erich Schlick, Otterstadt, Leiter Healthcare Sektor bei 3i;
Sonstige Aufsichtsratsmandate: 4SC AG, ProCorde GmbH, Immatix GmbH und Verwaltungsrat des Zentralinstituts für seelische Gesundheit Mannheim, Universität Heidelberg

Der Aufsichtsrat hat im Rumpfgeschäftsjahr keine Bezüge erhalten.

3. Anteilsbesitz

Die Gesellschaft hält alle Anteile der PAION Deutschland GmbH mit Sitz in Aachen. Die PAION Deutschland GmbH weist zum 31. Dezember 2004 ein Eigenkapital in Höhe von € 16.469.746,19 aus. Der Jahresfehlbetrag der PAION Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr 2004 beträgt € 1.518.858,47.

4. Meldepflichtige Beteiligungen an der PAION AG gemäß § 21 WpHG

Die PAION AG hat Gesellschafter, die die Voraussetzungen einer meldepflichtigen Beteiligung an der PAION AG im Sinne des § 21 ff. WpHG erfüllen. Mit dem Eingang der entsprechenden Mitteilungen wird in Kürze gerechnet. Die PAION AG wird ihren Veröffentlichungspflichten gemäß § 25 WpHG umgehend nach Eingang der Meldungen nach § 21 WpHG nachkommen.

5. Corporate Governance

Der Aufsichtsrat und der Vorstand der PAION AG bekennen sich zu einer verantwortungsbewussten, transparenten und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichteten Führung und Kontrolle des Unternehmens.

Mit der Börsennotierung wird die PAION AG im Laufe des Geschäftsjahres 2005 eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgeben und diese dauerhaft zugänglich machen. Die PAION AG beabsichtigt, den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der derzeit geltenden Fassung vom 21. Mai 2003 weitestgehend zu folgen.

Aachen, 15. Februar 2005

PAION AG

gez. Dr. Wolfgang Söhngen

gez. Dr. Mariola Söhngen

gez. Bernhard Hofer

gez. Alexander Vos

PAION AG, Aachen

Lagebericht für das Rumpfgeschäftsjahr vom 2. Juni 2004 bis zum 31. Dezember 2004

VORBEMERKUNGEN

Die PAION AG wurde zum 2. Juni 2004 mit einem Grundkapital von € 50.000,00 gegründet. Im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung wurde am 8. September 2004 das Grundkapital nominal um € 9.955.552,00 auf € 10.005.552,00 erhöht. Die Sachkapitalerhöhung erfolgte durch die Sacheinlage aller Geschäftsanteile der PAION Deutschland GmbH, Aachen (vormals: PAION GmbH), gegen Ausgabe von 9.955.552 Aktien an die vormaligen Gesellschafter der PAION Deutschland GmbH (im Folgenden auch: ‚PAION GmbH‘; und zusammen mit der PAION AG: ‚PAION‘).

Die PAION AG ist an keinen weiteren Gesellschaften beteiligt und nimmt im Wesentlichen Funktionen einer Holdinggesellschaft wahr.

Die Geschäftstätigkeit und der Geschäftsverlauf der PAION AG werden somit im Wesentlichen von der Geschäftstätigkeit und dem Geschäftsverlauf der PAION Deutschland GmbH geprägt. PAION GmbH ist ein biopharmazeutisches Unternehmen, das auf dem Gebiet der Entwicklung und Vermarktung innovativer Arzneimittel zur Behandlung von Schlaganfällen und anderen thrombotischen Erkrankungen, für die es einen erheblichen, nicht gedeckten medizinischen Bedarf gibt, eine führende Rolle anstrebt. PAION beabsichtigt den Aufbau eines integrierten Medikamentenportfolios unter Verwendung eines so genannten „search-and-development“-Ansatzes. Im Rahmen dieses Ansatzes ist es Ziel von PAION, viel versprechende neue Substanzen zu identifizieren, die über Potenzial auf dem Gebiet der Behandlung von Schlaganfällen und anderen thrombotischen Erkrankungen verfügen, diese in Lizenz zu nehmen oder auf andere Weise zu erwerben und sie durch die klinische Entwicklung und das Marktzulassungsverfahren zu begleiten. Wo es angebracht erscheint, insbesondere in den letzten Stadien der klinischen Entwicklung und des Zulassungsverfahrens sowie der Vermarktung von PAION's Medikamentenkandidaten, wird eine Zusammenarbeit mit erfahrenen Partnern angestrebt.

Die folgenden Ausführungen zur Lage der PAION AG beziehen sich aufgrund der herausragenden Bedeutung der PAION GmbH für die PAION AG im Wesentlichen auf die PAION GmbH.

DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

1. Einbringung sämtlicher Geschäftsanteile der PAION GmbH in die PAION AG

Die Einbringung der Geschäftsanteile der PAION GmbH in die PAION AG im Rahmen der Sachkapitalerhöhung erfolgte für Zwecke der Handelsbilanz der PAION AG gemäß Einbringungsvertrag mit einem Gesamteinbringungswert von insgesamt € 54.544.941,10. Dieser Wert stellt damit die Anschaffungskosten der Geschäftsanteile an der PAION GmbH dar. Ein in Auftrag gegebenes Wertgutachten, in dem der Marktwert des Wirkstoffes Desmoteplase, dem wesentlichsten Vermögensgegenstand der PAION GmbH, ermittelt wurde, kommt zu einem höheren Wert, so dass die Werthaltigkeit dieser Geschäftsanteile bestätigt wurden. Ferner kann seit der Börsennotierung die Marktkapitalisierung der PAION AG als Werthaltigkeitsnachweis herangezogen werden, da die Geschäftsanteile an der PAION GmbH den wesentlichsten Vermögensgegenstand der PAION AG darstellen. Zum Zeitpunkt der Zuteilung am 9. Februar 2005 hatte die PAION AG eine Marktkapitalisierung von pre-money € 80 Mio. (ohne Emissionserlös von € 46 Mio).

2. Entwicklung der Pharma- und Biotechnologiebranche

Im Geschäftsjahr 2004 setzte sich die bereits in 2001 eingesetzte Konsolidierung der Pharma- und Biotechnologiebranche weiter fort. Dies zeigte sich unter anderem in einer zunehmenden Zahl von Restrukturierungen oder Fusionen.

Zu Beginn des Jahres 2004 profitierten die börsennotierten Biotechnologieunternehmen in Europa und den USA noch vom positiven Trend des Vorjahres und gewannen erneut deutlich an Wert. Kursrückgänge Mitte des Jahres konnten bis zum Jahresende wieder aufgeholt werden. Der Nasdaq Biotech Index verbesserte sich auf Jahressicht um 6,1%, der Prime

Pharma & Healthcare Performance Index der Deutschen Börse konnte sogar um ca. 18% zulegen.

Ein Faktor für die zwischenzeitliche Verunsicherung der Märkte war der Ende des dritten Quartals erfolgte Rückruf des Medikaments Vioxx, da kostensteigernde Verschärfungen der Zulassungsanforderungen nicht ausgeschlossen werden konnten. Besonders unter Druck geriet in diesem Zusammenhang die US-amerikanische Zulassungsbehörde Food and Drug Administration (FDA), die Vioxx zunächst die Marktzulassung erteilt hatte. Die FDA hat inzwischen angekündigt, die Nachschau von bereits zugelassenen Medikamenten zu intensivieren. Dies könnte dazu führen, dass bereits zugelassene Medikamente durch zusätzliche klinische Studien validiert werden müssten. Es wird jedoch nicht damit gerechnet, dass die FDA ihre Zulassungsverfahren für Bereiche, in denen es wie beim Schlaganfall einen erheblichen, bisher nicht gedeckten medizinischen Bedarf gibt, ändern wird. Ungeachtet dieser Entwicklung hat sich die Zahl der von der FDA zugelassenen Medikamente in 2004 im Vergleich zum Vorjahr um 31% auf 422 Anwendungen erhöht.

Wie schon im Vorjahr, blieb 2004 das Fenster für Börsengänge in Europa weitgehend geschlossen. Im Unterschied zu den USA, wo 28 Börsengänge von Pharma- und Biotechnologieunternehmen mit durchschnittlichen Einnahmen in Höhe von \$ 54,6 Mio. zu verzeichnen waren, wurden in Europa lediglich 11 Börsengänge durchgeführt. Deren durchschnittliches Emissionsvolumen lag bei € 32,2 Mio., wobei die von den Emittenten angestrebten Volumina und Bewertungen meist ebenso wenig erreicht wurden wie eine positive Kursentwicklung nach Erstnotiz. Insgesamt wurden somit weder die Erwartungen der Emittenten noch der Investoren erfüllt. Trotz dieser weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen wurde im vierten Quartal der höchste Stand an eingeworbenen Mitteln seit Anfang 2003 erreicht. Gleichzeitig verbesserten sich die Chancen für junge Biotechnologieunternehmen, über Kooperationen mit großen Pharmaunternehmen ihre Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zu finanzieren. Dies ist auf die Notwendigkeit der Pharmaunternehmen zurückzuführen, Ersatz für Wirkstoffe zu finden, deren Patenschutz ausläuft.

3. Umsatzentwicklung bei der PAION GmbH

Die Umsatzerlöse aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der PAION GmbH haben sich im Geschäftsjahr 2004 auf € 16,9 Mio. (Vorjahr: € 0,7 Mio.) erhöht. Die gesamten Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2004 resultieren aus dem am 30. Juni 2004 mit Forest Laboratories Ireland Limited, Clonshaugh, Irland („Forest“) abgeschlossenen Lizenzvertrag. Dieser Vertrag gewährt Forest eine exklusive Lizenz für die Vermarktung von Desmoteplase in den Indikationen Schlaganfall und Lungenembolie in den USA und Kanada. Aus der Übertragung von Know-How ergaben sich in diesem Zusammenhang Umsatzerlöse in Höhe von € 15,6 Mio. Eine von Forest bereits geleistete, nicht rückzahlbare Vorauszahlung in Höhe von € 2,5 Mio. wurde anteilig in Höhe von € 0,7 Mio. als Umsatz erfasst. Die restlichen Umsatzerlöse in Höhe von € 0,6 Mio. resultieren aus Erstattungen von Entwicklungskosten, die Forest gemäß Vertrag übernimmt.

4. Forschung und Entwicklung bei der PAION GmbH

Gegenwärtig richtet sich PAION's Hauptaugenmerk auf die Entwicklung eines umfassenden Medikamentenportfolios zur kausalen Behandlung des durch ein Blutgerinnsel in einer Hirnarterie ausgelösten, so genannten ischämischen Schlaganfalls. Dieser tritt mit rund 88% Anteil am häufigsten auf. PAION's Medikamentenpipeline umfasst derzeit die drei Substanzen Desmoteplase, Enecadin und Solulin, die bei erfolgreicher Entwicklung zukünftig bei der Behandlung des ischämischen Schlaganfalls eingesetzt werden könnten. Jede dieser Substanzen zielt auf einen anderen Aspekt des Schlaganfalls ab und bietet somit eine komplementäre Therapiemöglichkeit. Desmoteplase wird derzeit auch für die Behandlung von Lungenembolie klinisch entwickelt. PAION evaluiert kontinuierlich Substanzen zur Behandlung des Schlaganfalls und anderer thrombotischer Erkrankungen.

a. Desmotenase

PAION's am weitesten entwickelter Wirkstoff ist Desmotenase, ein intravenös verabreichtes Therapeutikum, das in erster Linie zur kausalen Behandlung des akuten ischämischen Schlaganfalls entwickelt wird. Desmotenase gehört zu einer Gruppe von Wirkstoffen, die in der Lage sind, Blutgerinnsel aufzulösen, den so genannten Plasminogen-Aktivatoren. Desmotenase ist die gentechnisch nachgebaute Version eines bestimmten Plasminogen-Aktivators, der im Speichel der Vampirfledermaus *desmodus rotundus* entdeckt wurde. Diese ernährt sich als einziges Säugetier ausschließlich von Blut.

Klinische Studien in der Indikation ischämischer Schlaganfall

Im Oktober 2003 wurde eine in Europa, Singapur und Australien durchgeführte klinische Studie der Phase II über den Einsatz von Desmotenase zur Behandlung des akuten ischämischen Schlaganfalls erfolgreich abgeschlossen. Die Studie trug die Bezeichnung Desmotenase In Acute ischaemic Stroke (DIAS). Erstmals bei einer Studie mit Thrombolytika erfolgte die Patientenauswahl unter Einsatz von Kernspintomographie. Mit dieser auch als MRI (magnetic resonance imaging) bezeichneten Technologie ist es möglich, den Anteil noch rettbarer Hirngewebes, die so genannte Penumbra, zu bestimmen. Dadurch sollen die Patienten identifiziert werden, von denen angenommen wird, dass sie von einer Wiederherstellung der Blutversorgung in den betroffenen Hirnregionen profitieren können. Die Studienergebnisse wurden im Februar 2004 auf der International Stroke Conference in San Diego, USA, und im Januar 2005 im Journal STROKE veröffentlicht.

Parallel zur DIAS-Studie führte PAION die DEDAS (Dose Escalation study of Desmotenase In Acute ischaemic Stroke)-Studie in den USA und Deutschland durch. Diese Studie, deren Design identisch war mit dem der DIAS-Studie, wurde im November 2004 erfolgreich abgeschlossen. Die Ergebnisse der DEDAS-Studie wurden im Februar 2005 auf der International Stroke Conference in New Orleans, USA, veröffentlicht und bestätigen die positiven Resultate für die am besten wirkende Dosierung aus der DIAS-Studie.

Eine klinische Phase IIb/III-Studie, deren Design mit der FDA besprochen wurde, ist im Februar 2004 gemeinsam mit PAIONs Kooperationspartner und Lizenznehmer Forest Laboratories in den USA und Europa gestartet worden. Bei dieser Studie wird sowohl MRI als auch Perfusions-Computertomographie zur Patientenauswahl und Diagnostik verwendet. Die Perfusions-CT-Technologie ist ein Diagnoseverfahren, bei dem unter Einsatz der im Vergleich zu MRI günstigeren und weiter verbreiteten Computertomographen mittels eines Kontrastmittels die Durchblutung des Gehirns untersucht wird und rettbares Hirngewebe (Penumbra) identifiziert werden kann.

Die FDA hat Desmoteplase für die Indikation akuter ischämischer Schlaganfall den Fast-Track-Status zuerkannt. Das Fast-Track-Programm der FDA soll die Entwicklung neuer Arzneimittel erleichtern, die der Behandlung von schweren bzw. lebensbedrohlichen Krankheiten dienen und Potenzial gezeigt haben, einen bisher nicht gedeckten medizinischen Bedarf zu erfüllen. Das Prüfverfahren für solche Medikamente soll beschleunigt werden, indem u.a. zulassungsrelevante Daten fortlaufend an die FDA weitergeleitet werden können und mit der FDA abgestimmt werden können.

Klinische Studien in der Indikation Lungenembolie

Zusätzlich zu den klinischen Studien zur Erforschung der Wirksamkeit von Desmoteplase bei Schlaganfall hat PAION die DEPTH (DEsmoteplase in Pulmonary THromboembolism)-Studie initiiert. Diese Phase-II-Studie wird in Deutschland, Ungarn und Russland durchgeführt, mit dem Ziel, die Sicherheit und Wirksamkeit von intravenös verabreichten Desmoteplase bei Patienten mit akuter Lungenembolie zu beurteilen. Vorläufige Daten deuten auf eine dosierungsabhängige Verbesserung der Lungenfunktion durch Desmoteplase bei Patienten hin. Diese Studie soll im Jahr 2005 abgeschlossen werden.

Produktionsentwicklung

Desmoteplase wird mit einem biotechnologischen Verfahren extern von so genannten Auftragsproduzenten (Contract Manufacturing Organisations, CMO) hergestellt. PAION verfügt derzeit über ausreichende Mengen, um die laufenden klinischen Studien durchzuführen. Für die Endformulierung von Desmoteplase befindet sich PAION zurzeit in fortgeschrittenen Gesprächen mit einem CMO.

b. Enecadin

Enecadin ist ein Neuroprotektivum, d.h. es führt dazu, dass unterversorgte Nervenzellen länger überleben und dient der Behandlung von Folgeschäden, die kurz nach einem ischämischen Schlaganfall auftreten. PAION hat diesen Wirkstoff von Nippon Shinyaku Co., Ltd., Kyoto, Japan, im Geschäftsjahr 2004 in Lizenz genommen.

Klinische Studien

PAION hat bereits vorklinische Studien zu Enecadin durchgeführt und plant, in der ersten Hälfte 2005 eine klinische Interaktions- und Sicherheitsstudie der Phase I sowie in der zweiten Hälfte 2005 zwei klinische Phase II-Studien zu beginnen. Die für die klinischen Studien erforderlichen Substanzen werden von Nippon Shinyaku hergestellt. Enecadin soll in Kombination mit Desmoteplase entwickelt werden.

c. Solulin

Solulin ist ein Antikoagulans, der sich zur Verhinderung von Reinfarkten bei der Sekundärbehandlung von ischämischem Schlaganfall im akuten Zeitfenster und anderen thrombotischen Erkrankungen als nützlich erweisen könnte.

PAION erforscht Solulin derzeit in Tierstudien und rechnet für das zweite Halbjahr 2005 mit dem Beginn klinischer Studien der Phase I. Die für die klinischen Studien erforderlichen Substanzen werden von einem externen Auftragsproduzenten hergestellt.

5. Investitionen der PAION GmbH

Im Geschäftsjahr 2004 wurden Investitionen in Höhe von € 1,6 Mio. in immaterielle Vermögensgegenstände getätigt, die im Wesentlichen auf die Aktivierung weiterer Meilensteinzahlungen für bereits unter Lizenz genommene Substanzen entfallen. Mit der Auslizenzierung der Entwicklungs- und Vermarktungsrechte für Desmoteplase für das Territorium USA und Kanada an Forest, die zum 30. Juni 2004 erfolgte, wurde die nächste Teilzahlung in Höhe von € 2 Mio. an die Schering AG im Rahmen des Vertrages zur Einlizenzierung des Produktes Desmoteplase fällig. Nach den Hochrechnungen für die weltweiten Marktanteile entfallen 50 % der künftigen Umsatzerlöse auf das Territorium USA und Kanada. Daher wurden 50 % (€ 1 Mio.) des mit Abschluss des Forest-Vertrages an die Schering AG zu zahlenden weiteren Entgelts in Höhe von € 2 Mio. sowie 50 % der bereits an die Schering AG geleisteten und aktivierten Entgelte für den Lizenzerwerb (Buchwert: T€ 273) als Materialaufwand erfasst, da der Weiterverkauf der Lizenzen in unmittelbarem Zusammenhang mit der Erzielung der Umsatzerlöse steht. Darüber hinaus wurde zur Abgeltung gewisser Rechte an Desmoteplase im Dezember 2004 an einem am Entwicklungsprozess von Desmoteplase Beteiligten eine Zahlung in Höhe von € 1,2 Mio. geleistet, die ebenfalls mit 50 % aktiviert und mit 50 % als Materialaufwand erfasst wurde.

Investitionen in Büroeinrichtung und EDV-Hardware sowie Ersatzbeschaffungen erfolgten im Geschäftsjahr 2004 nur in geringem Umfang.

Im Rahmen von Leasingverträgen wurden ein Bioprocess-System für die Produktion von Desmoteplase sowie Firmenfahrzeuge angeschafft.

6. Finanzlage

PAION GmbH konnte in 2004 im Rahmen der D-Finanzierungsrunde weitere € 9,8 Mio. neue Eigenmittel einwerben sowie die zum 31. Dezember 2003 ausstehenden Einlagen auf Agio-beträge in Höhe von € 0,5 vereinnahmen.

Des Weiteren flossen der PAION GmbH unmittelbar nach Abschluss des Vertrages mit Forest von Forest nicht rückzahlbare Mittel in Höhe von USD 22 Mio. zu.

Durch den Zufluss dieser liquiden Mittel hat sich die Finanzausstattung der PAION GmbH im Laufe des Geschäftsjahres 2004 wesentlich verbessert. Die Finanzierung der Meilensteinverpflichtungen und die Finanzierung der laufenden Geschäfts- und Entwicklungstätigkeit waren jederzeit gesichert. Die liquiden Mittel sind von € 8,5 Mio. zum 31. Dezember 2003 auf € 20,9 Mio. zum 31. Dezember 2004 angestiegen.

Die Finanzierung der PAION AG im Rumpfgeschäftsjahr vom 2. Juni 2004 bis zum 31. Dezember 2004 erfolgte über Kredite der PAION GmbH.

7. Öffentliche Fördergelder

Im Geschäftsjahr 2004 wurden zusätzliche Forschungszuschüsse in Höhe von T€ 376 an die PAION GmbH gewährt.

8. Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2004 der PAION GmbH war wiederum durch die Fortsetzung der Entwicklungsaktivitäten der Substanz Desmoteplase in den Indikationen akuter ischämischer Schlaganfall und Lungenembolie sowie durch die weitere Entwicklung des Produktionsprozesses von Desmoteplase gekennzeichnet. Im Geschäftsjahr 2004 konnten durch die erfolgreiche Unterlizenzierung der Entwicklungs- und Vermarktungsrechte für das Gebiet USA und Kanada an Forest erstmals seit Unternehmensgründung signifikante Umsatzerlöse erzielt werden. Die Umsatzerlöse stiegen von € 0,7 Mio. in 2003 auf € 16,9 Mio. in 2004. Dennoch

ist für das Geschäftsjahr 2004 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von € 1,5 Mio. zu verzeichnen, der jedoch aufgrund des signifikanten Umsatzzanstiegs deutlich geringer ausfiel als im Vorjahr (€ 9,8 Mio.).

Das Rumpfgeschäftsjahr vom 2. Juni 2004 bis zum 31. Dezember 2004 der PAION AG endete mit einem Fehlbetrag in Höhe von € 2,1 Mio., der im Wesentlichen auf Beratungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Vorbereitung des Börsenganges zurückzuführen ist.

9. Personalentwicklung

PAION's Personalbestand hat sich im Laufe des Geschäftsjahres nicht wesentlich verändert. Durch die Gründung PAION AG und der Ausstattung dieser mit einzelnen Funktionsbereichen sind im Laufe des Geschäftsjahres einige Mitarbeiter von der PAION GmbH in die PAION AG transferiert. Im Zusammenhang mit den geplanten Entwicklungsprojekten ist für das Geschäftsjahr 2005 ein deutlicher Personalzuwachs geplant.

10. Risiken der künftigen Entwicklung

PAION ist ein junges, international tätiges biopharmazeutisches Unternehmen und unterliegt den untrennbar mit diesen unternehmerischen Aktivitäten verbundenen, typischen Branchen- und Marktrisiken. Die Realisierung eines oder mehrerer dieser Risiken könnte PAION's Geschäftstätigkeit beeinträchtigen und erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von PAION haben. Zur frühzeitigen Erkennung und Abschätzung dieser Risiken hat PAION ein Risikomanagementsystem eingerichtet, das in die Unternehmenssteuerung integriert ist und detailliert in Abschnitt ,11. Risikomanagement' dargestellt wird.

Risiken in Bezug auf die Medikamentenentwicklung

PAION's Medikamentenpipeline umfasst derzeit drei Substanzen: Desmoteplase, Eneccadin und Solulin. Desmoteplase ist PAION's am weitesten entwickelte Wirkstoff, für den im Februar 2005 mit der Durchführung einer klinischen Phase IIb/III Studie für Desmoteplase in der Indikation des akuten ischämischen Schlaganfalls begonnen wurde. Bevor PAION Desmoteplase und die anderen Substanzen vermarkten kann, muss sie in geeigneten und genau kontrollierten klinischen Studien die Sicherheit und Wirksamkeit dieser Substanzen nachweisen. Sollte PAION den Nachweis für die Sicherheit und Wirksamkeit nicht erbringen können, wird sie nicht die für die Vermarktung notwendige Marktzulassung erhalten.

Zusätzliche Risiken bestehen im Hinblick auf die Einhaltung des Zeitplans für die weitere klinische Entwicklung der Wirkstoffe. Es könnte sein, dass die nach den einzelnen klinischen Studien vorliegenden Daten als Grundlage für den Start der nächsten Entwicklungsphase bzw. für die Stellung eines Zulassungsantrags nicht ausreichen. Ferner besteht die Möglichkeit, dass die Zulassungsbehörden zusätzliche Studien verlangen könnten, was mit zusätzlichen Kosten für PAION verbundenen wäre und den Erhalt der Marktzulassung verzögern würde.

Der Abschluss der klinischen Studien ist unter anderem davon abhängig, dass es PAION gelingt, genügend Patienten für die Teilnahme an ihren Studien zu rekrutieren. Schwierigkeiten bei der Rekrutierung von Patienten könnte zu höheren Kosten führen sowie den zeitlichen Ablauf und das Ergebnis dieser klinischen Studien nachteilig beeinflussen.

Risiken in Bezug auf die Herstellung von pharmazeutischen Wirkstoffen

PAION besitzt und betreibt derzeit keine Herstellungseinrichtungen. Daher ist PAION derzeit und voraussichtlich auch in Zukunft bei der Lieferung des Wirkstoffes von Desmoteplase und ihrer anderen Substanzen sowie bei deren Herstellung in klinischen und kommerziellen Mengen auf Dritte angewiesen. PAION könnte möglicherweise nicht in der Lage sein, ihre bestehenden Vereinbarungen mit Dritten zu für sie annehmbaren Konditionen oder überhaupt aufrecht zu erhalten bzw. zu verlängern.

Risiken in Bezug auf die Vermarktung von Medikamenten

PAION rechnet damit, für die absehbare Zukunft beim Abschluss der Entwicklung und Vermarktung ihrer bestehenden und künftigen Substanzen von Kooperationsvereinbarungen mit erfahrenen Partnern abhängig zu sein. Sollte es PAION nicht gelingen, Kooperationsvereinbarungen zu günstigen Konditionen oder überhaupt abzuschließen, könnte sich ihre Fähigkeit zur Entwicklung und Vermarktung ihrer bestehenden oder künftigen Substanzen verzögern, was einen Anstieg der Entwicklungs- und Vermarktungskosten bewirken könnte.

Risiken in Bezug auf Patente und andere Formen des Schutzes geistigen Eigentums

Die Geschäftstätigkeit von PAION ist in hohem Maße von ihrer Fähigkeit abhängig, Patente und andere Formen des Schutzes geistigen Eigentums für neue Substanzen mit Potenzial einzulizenzieren, zu kaufen oder anderweitig zu erwerben. Es kann nicht gewährleistet werden, dass derzeit anhängige oder künftige Patentanmeldungen zu einer Patenterteilung führen oder vergebene Patente bzw. Patentlizenzen wirksam oder von ausreichendem Umfang sind, um PAION einen ausreichenden Rechtsschutz bzw. einen Marktvorteil zu verschaffen.

Risiken in Bezug auf den Wettbewerb

PAION ist in der biopharmazeutischen Branche tätig, die durch ausgeprägten Wettbewerb, intensive Forschungstätigkeit und rapide technische Veränderungen gekennzeichnet ist. PAION's Erfolg hängt in hohem Maße davon ab, inwieweit es ihr gelingt, die derzeitigen und künftigen Substanzen kosteneffizient zu entwickeln und sie erfolgreich zu vermarkten. Dabei sieht sich PAION gegenwärtig und auch in Zukunft einem intensivem Wettbewerb mit einer Vielzahl von Wettbewerbern ausgesetzt, die von kleinen biotechnologischen Firmen bis hin zu großen internationalen pharmazeutischen Konglomeraten reichen.

Risiken in Bezug auf das Personal

Der Erfolg von PAION hängt von ihren Führungskräften und ihrem wissenschaftlichen und technischen Fachpersonal in Schlüsselpositionen ab. Viele dieser Mitarbeiter verfügen über beachtliche Erfahrungen im Unternehmen und wären schwer zu ersetzen. Der Wettbewerb um Fachkräfte ist in PAION's Branche zudem intensiv, und PAION könnte es möglicherweise nicht gelingen für den geplanten Ausbau der Entwicklungstätigkeit, hochqualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen.

Risiken in Bezug auf zusätzliche finanzielle Mittel

PAION ist der Auffassung, dass der vorhandene Bestand an liquiden Mitteln, die künftigen Zahlungen, die PAION voraussichtlich von Forest erhalten wird, sowie der von der PAION AG erzielte Erlös aus dem Börsengang, bis 2007 zur Finanzierung des geplanten Barmittelbedarfs ausreichen werden. Dennoch könnte PAION innerhalb dieses Zeitraums möglicherweise zusätzliche Finanzmittel aufnehmen müssen, um beispielsweise neue Wirkstoffe einzulizenzieren, um Unternehmen, Substanzen oder Technologien zu erwerben oder in diese zu investieren, um vorklinische Untersuchungen und klinische Studien zu finanzieren und ihre Substanzen zu vermarkten. Ob PAION zukünftig in der Lage sein wird, zusätzliche finanzielle Mittel zu beschaffen, wird von finanziellen und wirtschaftlichen Bedingungen, Marktbedingungen sowie weiteren Faktoren abhängen, von denen PAION viele nicht beeinflussen kann. Sollte es PAION nicht gelingen, Finanzmittel zu günstigen Konditionen oder überhaupt aufzunehmen, könnte PAION möglicherweise gezwungen sein, die betrieblichen Aufwendungen durch Verzögerung, Einschränkung oder Einstellung der Finanzierung der klinischen Entwicklung einer oder mehrerer ihrer Substanzen zu verringern.

Währungsrisiken

PAION entstehen künftig im Rahmen der abgeschlossenen Lizenzvereinbarungen sowohl Forderungen als auch Verpflichtungen in US-Währung in nennenswerten Umfang. Die Entwicklung des US-\$ Wechselkurses hat damit erheblichen Einfluss auf künftige Einnahmen und Aufwendungen.

11. Risikomanagement

Die in den Vorjahren aufgebauten und erweiterten systematischen Risikomanagementprozesse wurden fortgeführt. In monatlichen und bei Bedarf zusätzlichen Managementsitzungen haben sich die Geschäftsleitung und die zweite Management-Ebene über PAION's Entwicklung, einzelne Projekte, kritische Situationen bzw. mögliche Gefahren ausgetauscht und Entscheidungen getroffen bzw. vorbereitet. Für einen zusätzlichen Informationsaustausch über die Entwicklung der Projekte wurden regelmäßig Informations- und Entscheidungsbesprechungen mit der Geschäftsleitung, der zweiten Management-Ebene sowie den Fachabteilungen durchgeführt. Durch die Projektkoordinatoren erfolgt eine zeitnahe Kontrolle und

Steuerung der Prozesse und der Projektfortschritte, die in regelmäßigen Reportingberichten festgehalten werden.

Die bereits in 2001 eingeführte Finanzbuchhaltungs- und Kostenrechnungssoftware Navision sowie ein auf PAION abgestimmtes Unternehmensplanungstool bilden die Grundlage für das Controlling. Es wird ein monatliches internes Reporting auf Kostenstellen- und Kostenträgerbasis geführt, welches die frühzeitige Identifizierung von Budgetabweichungen erlaubt. Grundlage für die kurz- und langfristige Unternehmensplanung (Kostenstellenplanung, Projekte, Plan-GuV, Plan-Bilanz und Plan-Cash-Flow-Rechnung) bildet das auf Excel basierende Planungstool. Mit diesem Planungstool werden unterjährige Anpassungen an das Budget, diverse Szenarien und Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die als Basis für strategische Entscheidungen dienen.

PAION informiert den Aufsichtsrat der PAION AG über die Unternehmensentwicklung im Rahmen einer monatlichen schriftlichen Berichterstattung und ergänzend zeitnah über besondere Ereignisse. In Aufsichtsratssitzungen werden vertiefende Informationen gegeben und alle wichtigen sowie strategischen Entscheidungen getroffen. Darüber hinaus wird der Aufsichtsrat fernmündlich und schriftlich informiert. Im Geschäftsjahr 2004 richtete sich dieses Informations- und Berichtswesen aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Vereinbarungen auf der Ebene der PAION GmbH an den Beirat der PAION GmbH und ihre damaligen Gesellschafter.

12. Wesentliche Ereignisse nach dem Stichtag

Mit Zulassungsbeschluss der Frankfurter Wertpapierbörse vom 9. Februar 2005 wurden 15.005.552 Aktien der PAION AG zum amtlichen Markt sowie zum Teilbereich des amtlichen Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Die Notierungsaufnahme erfolgte am 11. Februar 2005. Die PAION AG erzielte einen Emissionserlös von € 40 Mio. Bei vollständiger Ausübung der Mehrzuteilungsoption erhöht sich der Emissionserlös auf insgesamt € 46 Mio.

13. Voraussichtliche Entwicklung

PAION wird auf Basis der geschaffenen Finanzlage und der durch den Börsengang erzielten Einnahmen die Geschäftstätigkeit weiter ausbauen. Für 2005 plant PAION, die klinische Entwicklung von Desmoteplase und ihrer anderen Wirkstoffe weiter voranzutreiben. In Bezug auf Desmoteplase hat PAION gemeinsam mit Forest bereits im Februar 2005 mit einer klinischen Studie der Phase IIb/III in den USA, Australasien und Europa begonnen. Es handelt sich dabei um PAION's erste konfirmatorische klinische Studie für Desmoteplase. Sollte die geplante klinische Studie die Ergebnisse der von PAION bis heute durchgeführten klinischen Phase II- Studien bestätigen und sollten die Zulassungsbehörden in der EU und den USA die nach Abschluss dieser Studie vorliegenden Daten im Hinblick auf die Wirksamkeit und Sicherheit von Desmoteplase als Grundlage für einen Zulassungsantrag anerkennen, werden PAION und Forest sich möglicherweise dafür entscheiden, die Marktzulassung für Desmoteplase zu beantragen. Aus regulatorischen Gründen wird PAION jedoch auf jeden Fall eine Sicherheitsstudie mit der Endformulierung von Desmoteplase durchführen. Neben der gemeinsamen Durchführung der weiteren Entwicklung von Desmoteplase in der klinischen Phase IIb/III-Studie in der Indikation des akuten ischämischen Schlaganfalls mit Forest wird PAION auch die weitere Entwicklung von Desmoteplase in der Indikation Lungenembolie fortführen.

Darüber hinaus prüft PAION derzeit eine oder mehrere zusätzliche Kooperationen im Hinblick auf die Entwicklung und Vermarktung von Desmoteplase in der EU, Japan und anderen Teilen der Welt. Sollte PAION solche zusätzliche Kooperationen eingehen, ist PAION bestrebt, für bestimmte Teile Europas Rechte für die gemeinsame Vermarktung des Produkts zu behalten.

Bezüglich Enecadin plant PAION die Durchführung einer klinischen Interaktions- und Sicherheitsstudie der Phase I in der ersten Hälfte 2005 sowie der Start einer klinischen Phase II-Studie in der zweiten Hälfte 2005. PAION plant darüber hinaus bei Solulin in der zweiten Hälfte 2005 eine erste klinische Studie der Phase I zu starten.

PAION plant die fortgeschrittenen Gespräche mit der CMO für die Herstellung der Endformulierung von Desmoteplase weiter voranzutreiben und zu einem erfolgreichen Vertragsabschluss zu bringen.

Darüber hinaus wird PAION kontinuierlich Substanzen evaluieren, um interessante Wirkstoffe für einen möglichen Ausbau des Portfolios zu identifizieren.

Aachen, 15. Februar 2005

PAION AG

gez. Dr. Wolfgang Söhngen

gez. Dr. Mariola Söhngen

gez. Bernhard Hofer

gez. Alexander Vos